

Acht Holzfiguren; geschnitzt, modern bemalt, 60 cm hoch. Darunter ein Bischof in Amtstracht mit dem Stabe und sieben Frauen, von denen an den Attributen erkennbar sind: St. Prisca mit dem anspringenden Löwen, St. Margareta mit dem Drachen und dem Kreuzstabe, St. Monica (?), schwarzgekleidete Nonne mit einem Buche, St. Barbara (?) mit dem Schwert, St. Elisabeth (?) mit einem Gefäß. Um 1520.

Glasmalereien, darunter ein wertvolles Stück rheinischer Herkunft und zahlreiche, in Schwarzlot und Silber (Gelb) bemalte, wohl Sammlungsgut, das aus verschiedenen Quellen stammt.

Kreuzigungsgruppe, Holz, unbemalt, aus zahlreichen Figuren bestehend, wohl fränkischer Herkunft.

Denkmäler.

Denkmal des Georg von Schleinitz, † 1501.

Auf Holz, in Öl, 115:147 cm messend. Auf der Tafel ein Gemälde, Christus vor Pilatus darstellend. Christus steht oberhalb einer Treppe vor der Tür des Palastes als Schmerzensmann, nackt nur mit dem Lendenschurz versehen. Hinter ihm Pilatus in reichem Gewande. Über ihm ein Spruchband, bez.: ecce homo ... Unten viel Männer, darunter ein Hoherpriester, dazu als Abschluß Krieger, von denen einer eine Fahne mit einem Krebs im Wappen trägt. Ein Jude springt die Treppe hinauf, Christus die Zunge entgegenstreckend. Vor dem Goldgrunde oben fliegende Spruchbänder, bez.: tolle, tolle, crucige ... Unten die Adoranten, kniend, von links nach rechts aufgezählt: zwei Gerüstete, stehend Johannes VII. von Schleinitz, Bischof von Meißen, kenntlich an seinem Bischofswappen, zwei weitere Gerüstete mit dem Schleinitzschen Wappen, gegenüber ein Mädchen in weißem Kleid und fünf Frauen mit den Wappen derer von Schlieben, von Einsiedel, Pflugk, von Miltitz. Über der Tafel ein Verdachungsbrett, auf weißem Grunde schwarz bez.:

Anno dm. millesimo qvingentesimo primo vltra die aprilis obiit / nobilis et strenvvs dns. Georgivs de Schleynitz miles / hic sepultus cui(us) a(n)i(m)a reqviescat in pace amen.

Aus der Stadtkirche zu Meißen stammend. Auf dem großzügigen und für den Stand der Meißner Malerei sehr bezeichnenden Bilde ist das Erscheinen des Bischofs Johannes überraschend, der erst 1518 den Bischofsstuhl bestieg.

Denkmal des Jorge von Miltitz, † 1548.

Holztafel, bemalt, 33:56 cm messend. Auf gelbem Grunde der über der Weltkugel thronende Christus, die Rechte erhoben, die Linke nach unten haltend. Unter ihm ein rechteckiger Steinsarg, in dem ein Kind, gehalten von zwei Kindengeln, in seinem Sterbekleid steht. Ein Regenbogen faßt das Ganze im Dreiviertelkreis zusammen. Unten zweimal das Miltitzsche Wappen. Zu Seiten Christi die Inschrift: Lasset die Kindlein ... Marci am X.